

# Inhalt

Zur Einführung in den Lernzirkel „Impressionismus“	4
<b>Arbeitsblätter</b>	
Laufzettel zum Lernzirkel „Impressionismus“	6
<b>Station 1</b> Der malerische Impressionismus	7
<b>Station 2</b> Der musikalische Impressionismus	8
<b>Station 3a</b> Farbenklänge – Klangfarben	9
<b>Station 3b</b> Maurice Ravel: der Reiz der Klangfarbe	10
<b>Station 4a</b> Stilmittel des musikalischen Impressionismus	12
<b>Station 4b</b> Analyse: „La cathédrale engloutie“	14
<b>Station 5a</b> Exotismus: Debussy und die Gamelanmusik	16
<b>Station 5b</b> Musikalische Tempelbauten: „Pagodes“	17
<b>Station 6</b> Debussy und die Literatur	19
<b>Station 7</b> Freiluftmusik	23
<b>Station 8</b> Verklangerung einer Bildvorlage	24
<b>Station 9</b> Rezitieren eines Gedichts	26
<b>Station 10</b> Boléro für Schlaginstrumente	28
<b>Station 11</b> Quiz: Was haben Sie gelernt?	29
<b>Anhang</b>	
Biografie Claude Debussy	32
Maurice Ravel	33
Lösungen zu den Pflichtaufgaben	34
Hörbeispiele	36

# Zur Einführung in den Lernzirkel „Impressionismus“

## Stationenlernen – was ist das?

Zu den Unterrichtsformen, die seit einiger Zeit neu bzw. wiederentdeckt worden sind, gehört das sogenannte Stationenlernen (Lernzirkel). Es bietet vielfältige Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und ist deshalb eine Ergänzung zum klassischen Frontalunterricht.

Neben dem Vermitteln von Lerninhalten sind die Eigenschaften Teamfähigkeit, Selbstständigkeit und Kreativität gefragt. Vor allem soll hierbei das eigenständige Lernen gefördert werden, darunter auch die Fähigkeit, sich Informationen aus den entsprechenden Quellen beschaffen zu können.

Stationenlernen bedeutet, dass die Lerninhalte in verschiedenen Stationen aufbereitet sind. Die Schülerinnen und Schüler finden in jeder Station Informationen und Aufgaben vor, ebenso Zusatzmaterialien oder Hinweise, wo diese zu beschaffen sind. Nachdem sie eine Station selbstständig bearbeitet haben, überprüfen sie ihre Ergebnisse mit dem Lösungsblatt, das bei der Lehrkraft bleibt oder an einem Service-Point ausliegt. Der Lernzirkel lässt verschiedene Organisationsformen zu. An den Stationen wird in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeit gelernt und geübt.

## Was Sie beachten sollten

- Mein Tipp: Legen Sie am Anfang eine maximale Gruppengröße (2–3) fest, aber zwingen Sie niemanden zur Gruppenarbeit. Es hat sich gezeigt, dass besonders leistungsstarke Schüler dadurch stark gebremst werden, wodurch sie das Interesse an dieser Arbeitsform verlieren.
- Neben einem Pflichtprogramm sind frei wählbare Stationen möglich. Legen Sie die Pflichtstationen je nach Klassenstärke mehrmals aus, um Engpässe zu vermeiden. In der Regel reichen zwei Ausgaben. Jedem Schüler im Team sollte eine Vorlage zur Verfügung stehen. Das Material hält länger, wenn Sie es laminieren. Es genügt eine CD pro Station.
- Es ist empfehlenswert, in der ersten Stunde den Zirkel optisch ansprechend aufzubauen, um Neugier und Motivation zu wecken.
- Nehmen Sie sich Zeit, um den Zirkel einzuführen. Klären Sie vorweg, dass ...
  - ... ein Zirkel Freiheiten gewährt, aber keine Freizeit bedeutet.
  - ... Unterhaltung erlaubt ist, sich der Geräuschpegel aber in Grenzen halten muss.
  - ... das Material in ordentlichem Zustand zurückgegeben wird.
  - ... genügend Discmen, entsprechende Medien und Instrumente zur Verfügung stehen oder Sie die Hörbeispiele als mp3-Dateien am Computer/Tablet anbieten.
  - ... sie eventuell einen zusätzlichen Raum für praktische Aufgaben zur Verfügung haben.
  - ... für einen reibungslosen Auf- und Abbau der Stationen bei Stundenbeginn bzw. -ende gesorgt wird.
  - ... der Laufzettel als Nachweis für die erarbeiteten Stationen dient (Datum eintragen!) und auf dieser Basis abgefragt werden kann.
  - ... Informationen und Aufgaben jeder Station genau und in der entsprechenden Reihenfolge zu lesen sind.
  - ... der Zirkel innerhalb eines bestimmten, vorgegebenen Zeitraums zu schaffen ist.

## Die Notenfrage

Gegen die Verwendung der Unterrichtsform Stationenlernen wird gelegentlich eingewandt, dass keine Leistungserhebung möglich ist, was im Musikunterricht, wo meistens nur eine bis zwei Wochenstunden zur Verfügung stehen, Schwierigkeiten bereiten könnte. Ein Gegenargument: Ein Schüler darf über die Inhalte der letzten Unterrichtsstunde (in diesem Fall der bearbeiteten Stationen) ausgefragt werden, allerdings nicht vor der ganzen Gruppe, sondern in einem Zwiegespräch beim Lehrerpult, was viele Schüler als sehr angenehm empfinden. Bei dieser Gelegenheit ist es ratsam, den Laufzettel und die Aufzeichnungen zu kontrollieren. Falls Sie nicht gerade als wandelndes Lexikon gefragt sind oder sonst Hilfestellungen leisten, können Sie auf diese Weise in einer Unterrichtsstunde sogar mehrere Schüler abfragen. Es spricht auch nichts dagegen, nach einer vertiefenden bzw. ergänzenden Wiederholungsstunde im Klassenplenum eine Stegreifaufgabe zu stellen.

## Lernzirkel „Impressionismus“

Der Lernzirkel „Impressionismus“ ist für die 10. Klasse und für die Sekundarstufe II gedacht. Zur Durchführung werden etwa sechs Unterrichtsstunden benötigt. Es hat sich gezeigt, dass höchstens zwei Stationen in einer Unterrichtsstunde zu schaffen sind. Die einzelnen Stationen sind in sich geschlossene Einheiten, sodass mit jeder Beliebigen begonnen werden kann. Jede Station behandelt einen spezifischen Aspekt, am Ende des Zirkels schließt sich der Kreis, sodass die Schüler einen Überblick und Kenntnisse über die wesentlichen Elemente des Impressionismus erworben haben. Unterschiedliche Zugangsweisen und das Lernen mit verschiedenen Sinnen, sollen den Umgang mit der etwas schwierigen Materie erleichtern. Die Stationen 3, 4 und 5 sollen in der Abfolge a, dann b behandelt werden, da sie nur so ein inhaltlich Ganzes ergeben.

Die Bilder von Monet und Friedrich, auf die sich Station 1 bezieht, befinden sich auf der Umschlaginnenseite dieses Bandes.

Die Stationen 7 bis 11 sind Wahlpflichtstationen, wovon die Schüler sich, ihren Neigungen und Begabungen entsprechend, eine aussuchen können.

Dafür muss genügend Zeit (eine ganze Unterrichtsstunde) zur Verfügung gestellt werden, denn die Schüler widmen sich den praktischen Aufgaben meist sehr gerne. Bei der Konzeption des Zirkels war mir viel daran gelegen, die unterschiedlichen Begabungen im Rahmen des Themas anzusprechen. Es ist mir auch ein Anliegen, eine Station anzubieten, die Musikhören ohne jede Aufgabenstellung vorsieht. In diesem Zirkel ist dies Station 7. Hier liegt es bei Ihnen, ob Sie einzelne Schüler ins Freie entlassen wollen.

Sehr positiv wird von den Schülern aufgenommen, wenn sie die Möglichkeit erhalten, die Ergebnisse ihrer bearbeiteten Wahlstationen vorzutragen. Das kann entweder am Ende jeder Unterrichtseinheit geschehen oder in einer eigens dafür vorgesehenen Stunde.

Bitte kopieren Sie für alle Schüler Ihrer Klasse den Laufzettel, das Arbeitsblatt von Station 4a und die Musikerbiografien. Ich rate Ihnen, die farbigen Abbildungen der Gemälde auf Folie zu kopieren und auf den Overhead-Projektor zu legen, denn die Farbigkeit der Abbildungen ist beim Thema Impressionismus von großer Bedeutung. Laminieren Sie das Quiz in Station 11, bevor Sie die Kärtchen schneiden.

Zum Schluss noch ein kleiner Tipp: Das Material des Zirkels eignet sich auch für den Frontalunterricht. Kombinieren Sie dafür die Pflichtstationen mit der entsprechenden Wahlstation.

Viel Spaß und Erfolg beim Lehren und Lernen!

Heidi Thum-Gabler

# Laufzettel zum Lernzirkel „Impressionismus“

## Pflichtstationen

<b>Station 1</b>	Der malerische Impressionismus	Datum:
<b>Station 2</b>	Der musikalische Impressionismus	Datum:
<b>Station 3a</b>	Farbklänge – Klangfarben	Datum:
<b>Station 3b</b>	Maurice Ravel: der Reiz der Klangfarbe	Datum:
<b>Station 4a</b>	Stilmittel des musikalischen Impressionismus	Datum:
<b>Station 4b</b>	Analyse: „La cathédrale engloutie“	Datum:
<b>Station 5a</b>	Exotismus: Debussy und die Gamelanmusik	Datum:
<b>Station 5b</b>	Musikalische Tempelbauten: „Pagodes“	Datum:
<b>Station 6</b>	Debussy und die Literatur	Datum:

## Wahlpflichtstationen: Bearbeiten Sie eine der Stationen 7 bis 11.

<b>Station 7</b>	Freiluftmusik	Datum:
<b>Station 8</b>	Verklanglichung einer Bildvorlage	Datum:
<b>Station 9</b>	Rezitieren eines Gedichts	Datum:
<b>Station 10</b>	Boléro für Schlaginstrumente	Datum:
<b>Station 11</b>	Quiz: Was haben Sie gelernt?	Datum:

## Anhang

Biografien von Claude Debussy und Maurice Ravel

Die Stationen 1 bis 6 werden von allen bearbeitet. Wählen Sie eine praktische Aufgabe aus den Stationen 7 bis 11. Die Ergebnisse werden am Ende des Lernzirkels vorgetragen. Pro Unterrichtsstunde sollten mindestens zwei Stationen des ersten Teils bearbeitet werden. Tragen Sie die Lösungen zu allen Stationen von 1 bis 6 in Ihr Skript unter der jeweiligen Überschrift ein, auf dem Laufzettel vermerken Sie das Datum. Die Stationen 3, sowie 4 und 5 müssen zusammenhängend bearbeitet werden und zwar in der Abfolge a, b.

## Verklanglichung einer Bildvorlage

Debussy ließ sich von Bildern inspirieren. Folgen Sie seinem Beispiel und gestalten Sie ein kleines Musikstück auf der Basis pentatonischer Tonreihen.

### Aufgabe

Betrachten Sie das Bild „Dame mit Sonnenschirm“ von Claude Monet. Versuchen Sie sich an einer Gruppenimprovisation, die dem Bild atmosphärisch entspricht. Experimentieren Sie mit folgendem Tonmaterial:

a) Sollten Sie das Klavier bevorzugen, so beschränken Sie sich auf die schwarzen Tasten.

b) Für Xylofone, Metallofone, Streich- und Blasinstrumente eignet sich folgende pentatonische Reihe: c, d, f, g, a (alternativ: c, d, e, g, a). Diese fünf Töne können Sie beliebig kombinieren.



Claude Monet: „Dame mit Sonnenschirm“.

